

# GOETHE- KNIRPSE

Städtische  
Kindertagesstätte  
in Remagen



## Konzeption

Städtische Kindertagesstätte »Goethe-Knirpse«  
Goethestraße 41 · 53424 Remagen · 02642-9029058



# Wer sind wir ?

## Träger

Unsere städtische Kindertagesstätte Goethe-Knirpse liegt in Trägerschaft der Stadt Remagen. Neben unserer Kita liegen noch die Kita St. Anna in Remagen, Kindergarten Pustebume in Kripp, Kita Rheinhöhenzwerge in Oedingen und die Kita Unkelbach in Trägerschaft der Stadt Remagen.

Stadtverwaltung Remagen

Bachstraße 2 · 53424 Remagen

02642-2010

[www.remagen.de](http://www.remagen.de)

## Team

Das Team der Goethe-Knirpse besteht aus 19 pädagogisch ausgebildeten Fachkräften, die sich ihrem Erziehungs-, und Schutzauftrag voll bewusst sind. Der Personalschlüssel setzt sich aus dem für Rheinland-Pfalz vorgesehenen Gesetzestext zur Betreuung von Kindern in Gemeinschaftseinrichtungen zusammen.

Wir leben einen partnerschaftlichen Umgang mit den Erziehungsberechtigten und stellen das Wohl des einzelnen Kindes in die Mitte unserer Arbeit. Respekt, Rücksicht und ein ständiger Austausch untereinander sind die Säulen unserer Teamarbeit. Wir arbeiten nach dem Bildungsauftrag des Landes Rheinland-Pfalz. Die gegenseitigen, kontinuierlichen Reflexionen, sowie Fort-, und Weiterbildungen tragen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung unseres Tuns bei. Zudem orientiert sich unsere Arbeit an den Fähigkeiten und Begabungen der Teammitglieder, sodass sich jeder bestmöglich, mit seinen Ideen und fachlichen Schwerpunkten einbringen kann.

Neben den pädagogischen Fachkräften sind in der Kita 2 Hauswirtschaftskräfte, 3 Hausmeister, 1 Musikpädagoge sowie eine Sprachförderkraft tätig.

# Kinder

Unsere Kinder sind keinen festen Stammgruppen zugeordnet. Die Kinder sind in Altersgruppen eingeteilt sowie Bezugserziehern zugeordnet. Diese Gruppen gliedern sich wie folgt:

**Mäusekinder:** Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

**Igelkinder:** Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren

**Fuchskinder:** Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren

**Löwenkinder:** Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren

Die Einteilung der Kinder ergibt sich aus dem Geburtsdatum. Sie dient uns und den Kindern als Orientierung für gezielte, altersentsprechende Angebote und Aktivitäten. Der Wechsel der Kinder findet grundsätzlich jährlich, nach den Sommerferien statt. Der Wechsel der Mäusekinder kann je nach dem auch zwei Jahre dauern.



## Öffnungszeiten

Unsere Kita bietet grundsätzlich ein Betreuungsangebot für 115 Kinder, ab 1 Jahr, bis zum Eintritt in die Schule an. Diese 115 Plätze (31 Plätze für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren, 84 Plätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren) sind in folgende Belegungsformen und somit verbundene Betreuungszeiten gegliedert:

### Regelkinder:

Montag bis Donnerstag 7:00 - 12:15 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr  
Freitag 7:00 - 12:15 Uhr

### Übermittagskinder:

Montag bis Donnerstag 7:00 - 14:00 Uhr  
Freitag 7:00 - 13:00 Uhr

### Tageskinder:

Montag bis Donnerstag 7:00 - 16:30 Uhr  
Freitag 7:00 - 15:00 Uhr

### Bringzeit:

7:00 - 9:00 Uhr

### Abholzeit:

11:45 - 12:15 Uhr und ab 14:00 Uhr.

Jeden 1. Freitag im Monat schließt die Kita für alle Kinder aufgrund von Teamzeiten um 13:00 Uhr.

### Schließzeiten:

Die Kita schließt grundsätzlich die letzten drei Wochen der Schul-Sommerferien in Rheinland-Pfalz sowie zwischen Weihnachten und Neujahr. Weiter Schließ-tage, beispielsweise für Fortbildungen oder bewegliche Ferientage, werden den Eltern frühzeitig bekannt gegeben und hängen stets aktuell in der Kita aus.

# Wo sind wir ?

**Städtische Kindertagesstätte Goethe-Knirpse**

Goethestr. 41

53424 Remagen

Tel.: 02642/9029058

Fax:02642/9029061

E-Mail: [kita-goethestrasse-remagen@web.de](mailto:kita-goethestrasse-remagen@web.de)

Die Kindertagesstätte Goethe-Knirpse befindet sich im südlichen Stadtgebiet von Remagen, angrenzend an ein großes Wohngebiet mit Spielplätzen. Im Mai 2013 wurde die Kita für 110 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren eröffnet. Im näheren Umfeld liegen eine Grund- und weiterführende Schule, weitere Kitas, eine Fachhochschule, mehrere Einkaufs-, und Sportmöglichkeiten sowie ein Freibad. Nicht zu vergessen ist unsere Nähe zum Rhein. Dort gibt es viele Sehenswürdigkeiten, wie das Friedensmuseum in der „Brücke von Remagen“. Die Räumlichkeiten der Kita befinden sich in einem Gebäude einer integrierten Gesamtschule. Durch die baulichen Gegebenheiten ist es uns möglich, Teile der Schule (beispielsweise die Aula) für besondere Aktivitäten und Feste mit zu nutzen.



## Wie arbeiten wir?

### Leitfaden

Orientiert, am Wohlbefinden der Kinder sind wir ein Haus für Groß und Klein, in dem alle Mitarbeiter, wertschätzend und vertrauensvoll auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien eingehen. Durch die Akzeptanz, jedes Einzelnen unterstützen und fördern wir soziale Kontakte und machen uns täglich auf den Weg, gemeinsam zu entdecken, zu lernen, zu erleben und zu erfahren.

**GEMEINSAM  
EINS**

**GOETHE-  
KNIRPSE**



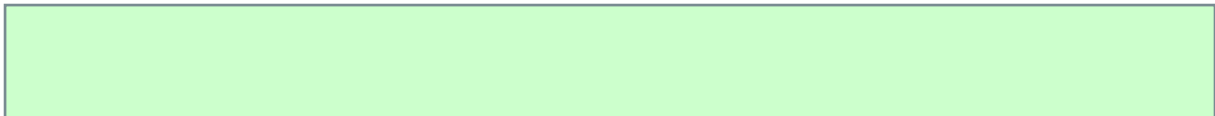
# Konzept

In der Kita Goethe-Knirpse, richten wir unsere Arbeit nach dem Konzept der offenen Arbeit aus. Dies bedeutet, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, ihren Alltag in allen Räumen der Kita, selbstbestimmt mitzugestalten. Die Kita ist in Lernwerkstätten mit verschiedenen Lern-, Erlebnisbereichen aufgeteilt. Diese Lernwerkstätten werden im rotierenden Verfahren von verschiedenen pädagogischen Fachkräften besetzt. Es finden dort entsprechende Angebote statt, welche die Kinder frei wählen können. In den Lernwerkstätten, die auf die Bedürfnisse der u3 Kinder ausgelegt sind, findet eine Rotation zwischen festen Erziehern statt.

## Partizipation

Partizipation ist für uns ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Es beschreibt, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an der Gestaltung des Alltags aktiv zu beteiligen und mit zu entscheiden. Bei uns wählen die Kinder ihren Spielort, ihre Beschäftigung, die Dauer der Beschäftigung, sowie ihren Spielpartner selbst aus. Die Kinder dürfen ihre Wünsche und Ideen einbringen und werden bei Planungen aktiv eingebunden. Feste wöchentliche Alterskreise bieten den Kindern die Möglichkeit, sich selbst in ihrer Altersgruppe wahrzunehmen und unter Gleichaltrigen gezielte, vielfältige Spiel-, und Lernangebote zu erleben.

Wir nehmen die Stimme der Kinder ernst und sehen sie als „Experten ihrer eigenen Lebenswelt“.

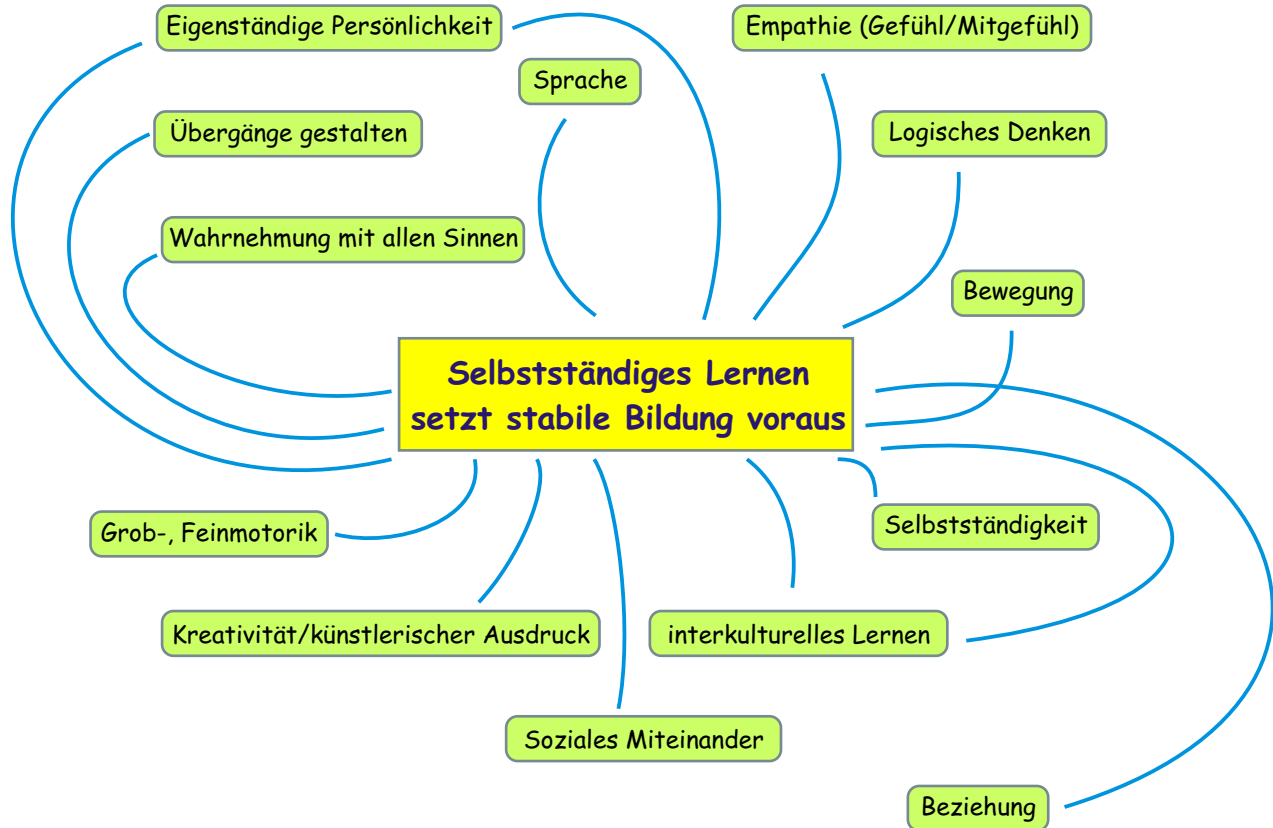




# Pädagogische Zielsetzung

Bei unserer Zielsetzung und deren Umsetzung orientieren wir uns an der Lebenswelt der Kinder. Das beinhaltet u.a. das familiäre Umfeld, die Wohnsituation, die sozialen Kontakte und die Interessen des Kindes.

Bildung als Selbstbildung ist nur auf der Grundlage von stabilen Beziehungen, die Grundlage unserer Arbeit ist, denkbar. Bildung bezeichnet in der Pädagogik die Auseinandersetzung eines Menschen mit sich und seiner Umwelt, mit dem Ziel kompetenten und verantwortungsvollen Handelns.



# Eingewöhnung

Um unsere pädagogischen Ziele in die Praxis umzusetzen ist für uns der Bindungsaufbau zum Kind von enormer Bedeutung. Der Aufbau einer sicheren Beziehung ist die Grundlage für den Start einer erfüllten Kitazeit. Unser Ziel ist es, das die Kinder mit Freude in die Einrichtung kommen und sich hier wohl und geborgen fühlen. In Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell bieten wir flexible Eingewöhnungszeiten an, die individuell, je nach Bedarf des Kindes, zwischen Eltern und Erziehern abgesprochen werden. An erster Stelle steht für uns, eine begleitende Eingewöhnung. Das bedeutet, dass eine feste Bindungsperson des Kindes (Eltern, Großeltern o.ä.), die Zeit des Überganges in die Fremdbetreuung begleitet und sich dafür ausreichend Zeit einräumt. Im Aufnahmegespräch erhalten sie einen ausführlichen Flyer, der intensiv beschreibt, wie die Eingewöhnung verläuft und wie sich die entsprechend beteiligten Personen verhalten sollen. Grundsätzlich ist jede Eingewöhnung wie folgt gegliedert:

## Das Erstgespräch

- Informationen über Beteiligung am Eingewöhnungsprozess
- Ablauf und Einzelheiten der Eingewöhnung
- Erste Absprachen werden getroffen
- Austausch über wichtige Informationen zum Kind

## Die ersten Tage

- Bezugsperson begleitet das Kind täglich
- Es findet keine Trennung statt
- Erzieher/in beobachtet Ihr Kind, nimmt Kontakt auf

## Die erste Trennung

- individuell, bedürfnisorientiert, kurz
- Deutlich verabschieden
- Bezugsperson bleibt in Rufnähe
- Verlässlich (vereinbarte Zeit muss eingehalten werden!)

## Stabilisierungsphase

- Bezugsperson verbleibt nur noch kurz nach der Bringphase
- Zeitfenster wird bedürfnisorientiert verlängert
- Nach und nach werden alle Bereiche des Tagesablaufes hinzugenommen
- Kuscheltier, Schnuller o.ä. als „Begleiter“ in dieser Zeit von Vorteil

## Schlussphase

- Klarer, kurzer Abschied
- Bezugsperson kann nach Absprache die Einrichtung verlassen, sollte aber immer erreichbar sein
- Die Eingewöhnungsphase gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis voll akzeptiert

## Beobachtung/Dokumentation

In unserer Einrichtung verfügt jedes Kind über ein eigenes Portfolio, welches individuell gestaltet wird. Der entsprechende Ordner ist Eigentum des Kindes und für dieses jederzeit einsehbar.

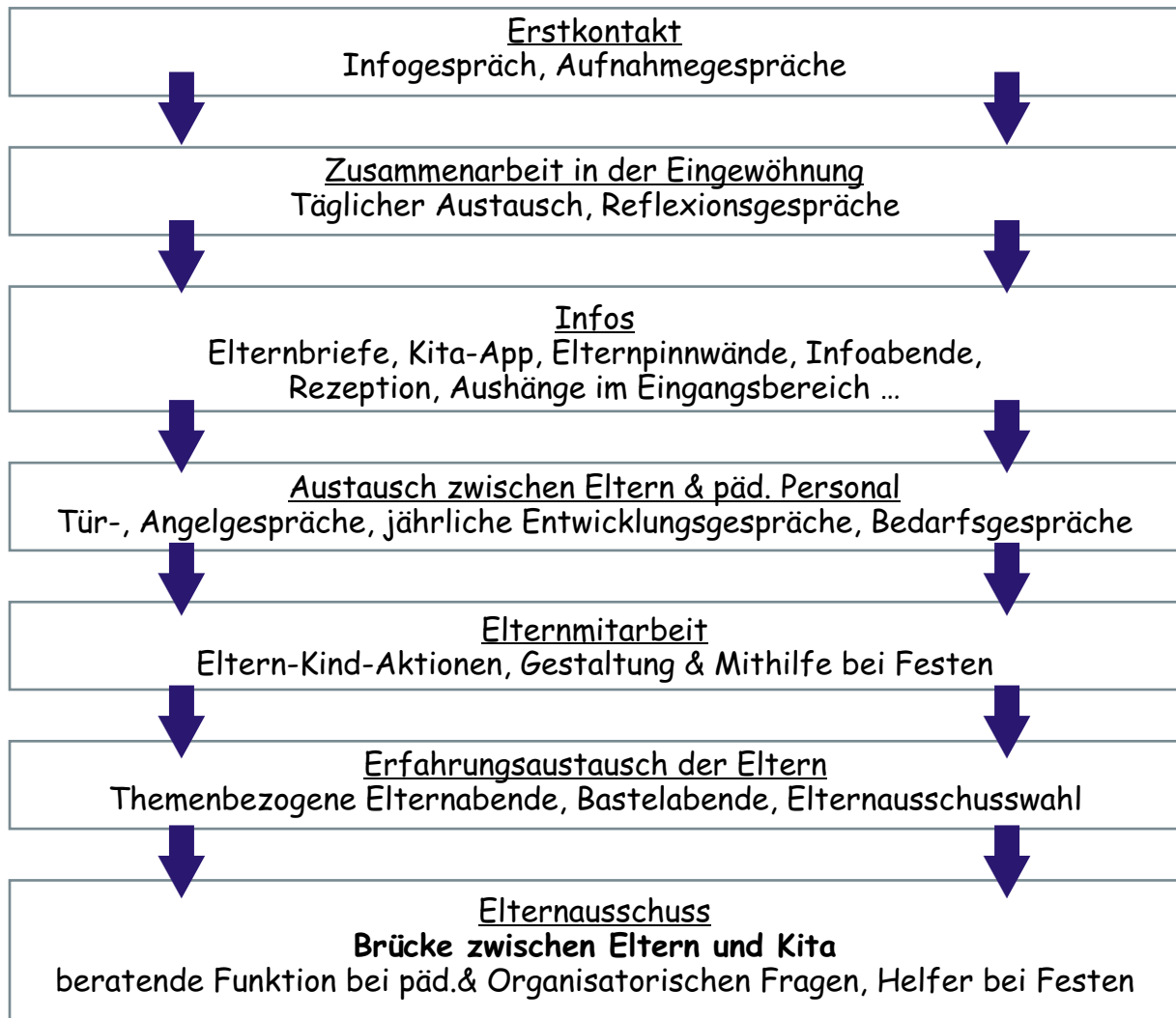
Hier werden verschiedene Aspekte des Lernens und der Entwicklung der Kinder dokumentiert. Dazu gehören Ausschnitte der Eingewöhnung, verschiedene, sich verändernde Spiel-, und Alltagssituationen, Lerngeschichten und Erzählungen der Kinder. Ebenso finden Entwicklungsschritte, Lebensereignisse und Projekte ihren Platz im Portfolioordner.

Die Arbeit mit diesen Dokumentationen macht den Kindern, Eltern, und Erzieher/innen die Entwicklung transparent und greifbar.



# Elternarbeit

Die Erziehung in der Kindertagesstätte, soll die Ergänzung zur Familienerziehung sein. Eltern und Mitarbeiter sind gleichberechtigte Partner in ihrem Bemühen, unsere Kinder auf ein selbstständiges Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Grundlagen dieser Partnerschaft sind Verständnis füreinander, Transparenz und konstruktive Mitarbeit aller Beteiligten.

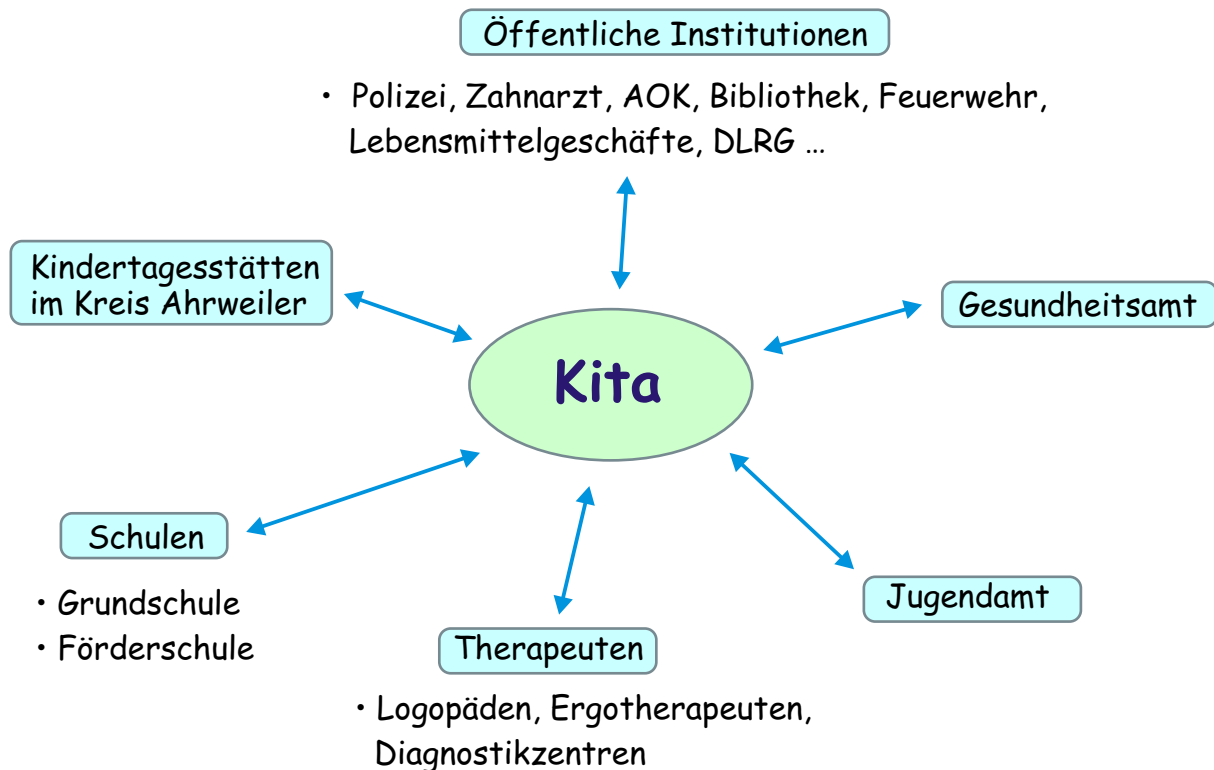


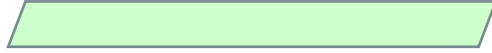
# Öffentlichkeitsarbeit

Neben den pädagogischen Beschäftigungen mit den Kindern innerhalb der Einrichtung, versuchen wir zusätzlich das Umfeld mit seiner Vielfältigkeit einzubinden. Somit möchten wir Angebote der Öffentlichkeit wahrnehmen und uns an Veranstaltungen (z.B. Nikolausmarkt) beteiligen. Unser Anspruch ist es, die soziale Arbeit in der Kindertagesstätte stets transparent zu gestalten. Dies geschieht u.a. durch regelmäßige Presseartikel und Kitafeste.

## Kooperation mit anderen Institutionen

Unsere pädagogische Arbeit ist komplex und beinhaltet zahlreiche Handlungsebenen. Um auf diese vielfältigen Anforderungen fachlich kompetent reagieren zu können, ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen unerlässlich:





## **Kooperation Grundschule**

Den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule sollen Kinder als einen wichtigen Schritt in ihrem Leben wahrnehmen. Dieser wird als fließender Übergang von einem Lern-, und Erfahrungsort zum nächsten gestaltet. Die kooperative Zusammenarbeit mit der Grundschule St. Martin ist hierfür die Basis.

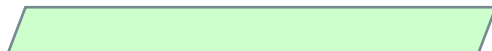
Wir entsprechen dieser Forderung durch die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den Kitas St. Martin, St. Anna, der Grundschule und unserer Einrichtung. Bei regelmäßigen Treffen werden Infos ausgetauscht, Ziele in der Zusammenarbeit sowie Besuchstermine und Aktivitäten geplant.

Im letzten Kitajahr erhalten die Eltern eine Info über die genauen Inhalte der Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Schule.

## **Was bieten wir ?**

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, im alltäglichen Umgang ein soziales Miteinander zu leben. Die individuelle Persönlichkeitsentwicklung, Vermittlung von Normen und Werten, die Hinführung zur Selbstständigkeit im Einklang mit Anregung der Fantasie, sind für die Stützpfeiler unseres pädagogischen Konzeptes. Angelehnt an die Bildungs-, und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz, bieten wir den Kindern verschiedene Lernfelder aller Bildungsbereiche, an denen sie sich orientieren können.

Unsere Funktionsräume sind so ausgestattet und eingerichtet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, selbstbildend tätig zu sein.

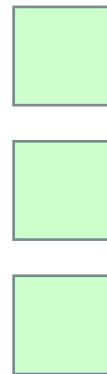


# Unsere Räumlichkeiten

## Rezeption

Die Rezeption ist unser Empfangsbereich, gleich am Eingang der Kita. Dort werden alle organisatorischen Dinge des Alltags geregelt. Wir bezeichnen diesen Ort, auch als „Gehirn der Einrichtung“. Jedes Kind verfügt hier über einen Pin, auf dem ein Foto abgebildet ist. Beim Betreten und Verlassen der Kita, pinnen die Kinder ihr Foto, auf einer Magnetwand entsprechend ein. Dieses Ritual gibt einen Rahmen für das tägliche Ankommen und Verabschieden.

Die Mitarbeiter, welche an der Rezeption eingeteilt sind, übernehmen die Dokumentation der anwesenden Kinder, nehmen Telefonate entgegen, tragen Sorgen für die Weitergabe von Informationen, teilen ggf. Kollegen für bestimmte Dienste ein und planen den jeweiligen zeitlichen Ablauf des Tages. Neben den organisatorischen Aufgaben übernehmen sie auch die Verantwortung für den Funktionsbereich „Marktplatz“.



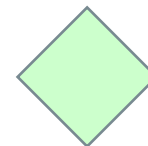
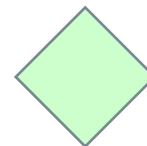
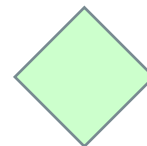
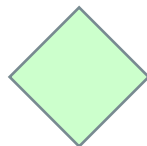
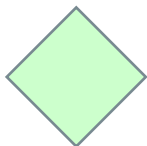
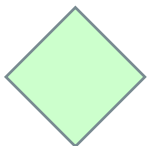


# Marktplatz

Der Marktplatz steht den Kindern, als Möglichkeit des Rollenspiels zur Verfügung. Die Kinder lernen unter anderem den sozialen Umgang miteinander, setzen sich mit der Welt der Erwachsenen auseinander, spielen Alltagsituationen nach und verarbeiten diese.



Die Kinder bringen im Spiel ihre Fantasie, Ideen und Regeln mit ein und üben ihre Sprach-, und Ausdrucksfähigkeit. Verschiedene Möbel, Verkleidungen und Requisiten stehen zur Verfügung, die bei Bedarf auch ausgetauscht, umfunktioniert oder erweitert werden können. Puppenküche, Einkaufsladen, Bäcker, Friseur oder Marktstand können daher auch flexibel wechseln.



## Turnhalle

In der Turnhalle der Einrichtung finden angeleitete Angebote oder freie Bewegungsbaustellen ihren Platz. Diese Angebote werden mit wechselnden Materialien von einer Fachkraft vorbereitet und betreut. Auch diesen Ort, dürfen die Kinder ganz ihren Bedürfnissen nach nutzen. Die Kinder lernen hier verschiedene Bewegungsmöglichkeiten kennen. Das Ziel der bewussten Wahrnehmung des eigenen Körpers und deren Bewegungsabläufe, stehen bei uns im Vordergrund. Demnach sind viele unserer Bewegungsangebote auf das Konzept der Psychomotorik gestützt.



## Kinderrestaurant

Alle Mahlzeiten werden bei uns in einem extra dafür ausgelegten Speiseraum - Kinderrestaurant genannt - eingenommen. Das Frühstück wird in Buffetform angeboten. In einer ruhigen, gemütlichen, durch Fachkräfte begleiteten Atmosphäre, können die Kinder in einem festgelegten Zeitfenster am Vormittag, in ihrem eigenen Tempo ihre Mahlzeit genießen. Das Buffet wird täglich frisch zubereitet und beinhaltet verschiedenste Lebensmittel und Getränke. Obst und Gemüse zählen ebenso, wie Wurst-, Käseaufschnitt, Brot-, Brötchensorten, sowie Müsli und Joghurt zum täglichen Angebot. Wechselnde Besonderheiten wie z.B. Reiswaffeln, Mozarellaspieße oder auch mal süße Aufstriche gehören ebenso zu unserem Umgang mit Lebensmitteln. Die Kinder lernen einen maßvollen Umgang mit Lebensmitteln und stellen sich ihr Frühstück, ihren Wünschen und ihrem Geschmack entsprechend, selbst zusammen.

Durch unser Frühstücksbuffet ermöglichen wir den Kindern, die unterschiedlichsten Aspekte des Essens kennenzulernen. Es macht nicht nur satt, sondern kann auch das Wohlbefinden stärken und Spaß machen. Es entstehen vielfältige Zugänge zu Bildungsprozessen. Die Kinder lernen auf der einen Seite unterschiedlichste Lebensmittel und deren Beschaffenheit kennen, auf der anderen Seite erweitern sie ihren Wortschatz. Sie werden selbstständiger, selbstsicherer, je besser sich die Handlungskompetenzen für das Frühstück entwickeln. Sie lernen auch, auf ihre Signale des Körpers zu achten und bauen ein angemessenes Gefühl für Hunger und Sättigung auf.



Forts. Kinderrestaurant

Das Mittagessen für die Tageskinder beziehen wir durch die Firma Apetito. Das Essen wird schockgefrostet geliefert und bei uns in einem Konvektomat täglich frisch gegart. Die Vor- und Nachspeisen, sowie die Lebensmittel für die Mittagskinder, die kein warmes Essen einnehmen, stellen die Hauswirtschaftskräfte täglich frisch her.

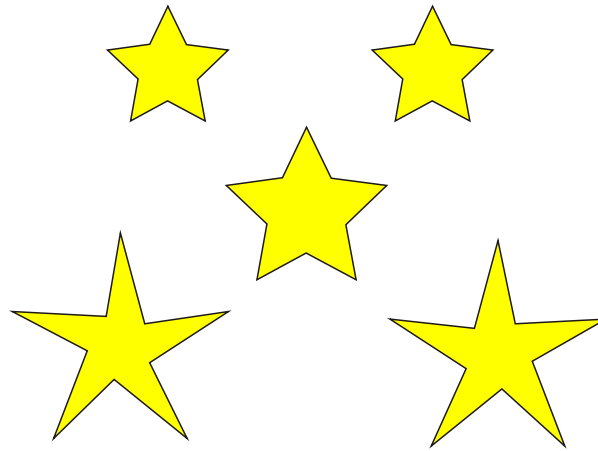
Am Nachmittag haben die Tageskinder die Möglichkeit eine Zwischenmahlzeit, z.B. Obst/Gemüse, einzunehmen.



## Sternenraum

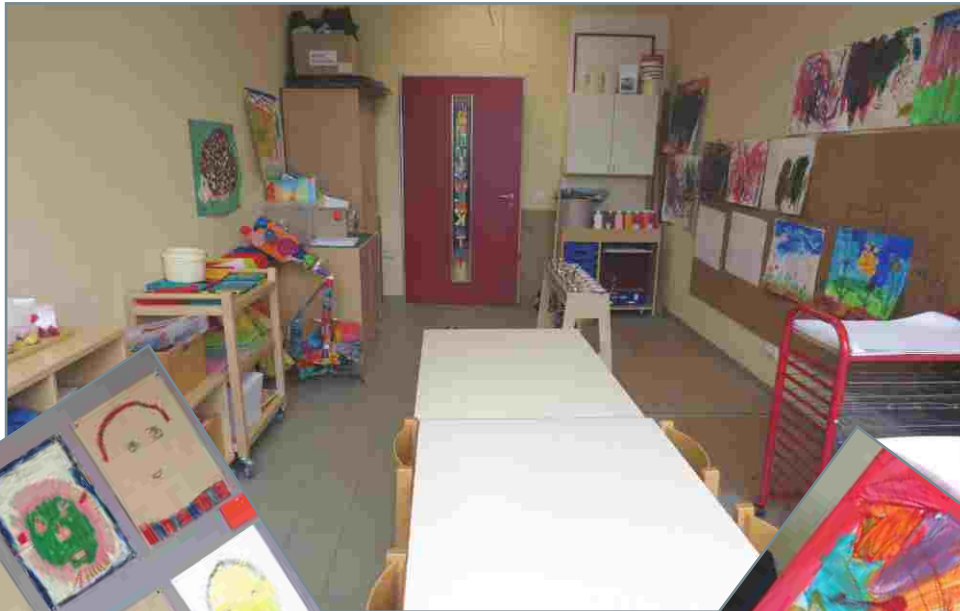
Dieser Raum bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Wahrnehmung, die Sprache und die Motorik zu entwickeln. Die verschiedenen Bereiche des Raumes sind gegliedert in: Bücherecke, Puppentheater, Gesellschafts-, Konzentrationsspiele, Puzzle, Kreide-, Magnettafel, Leuchttisch zum Belegen mit Farben und Formen u.v.m.

Konzentration und Ausdauer werden gefördert. Durch die ersten Erfahrungen mit Buchstaben und Zahlen entwickeln die Kinder ihre eigene Neugier, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Das Erlernen von Buchstaben und das Schreiben des eigenen Namens, sowie ein erstes Mengenverständnis werden hier durch entsprechendes Spielmaterial gefördert.



## Kreativwerkstatt

In der Kreativwerkstatt haben die Kinder täglich die Möglichkeit, gestalterisch tätig zu sein. Freies Agieren oder geplante Angebote zu einem bestimmten Thema werden hier von der jeweiligen pädagogischen Fachkraft vorbereitet. Wir ermutigen die Kinder, ihre Kreativität zu entdecken und zu entfalten. Dazu stellen wir ihnen verschiedene Mittel und Unterstützung zur Verfügung. Das Fördern der Kreativität leistet einen großen Beitrag für ein besseres Selbstwertgefühl. Kinder können sich sprachlich besser ausdrücken und entwickeln mathematisches Verständnis.



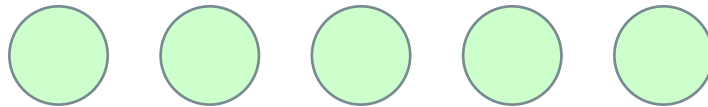
## Mondraum

Der Mondraum ist der Bau-, Konstruktionsraum unserer Einrichtung. Hier können kleine Architekten selbst Bauwerke konstruieren, zeichnen und im Anschluss anhand verschiedenster Materialien selbst nachbauen. Kreative Ideen, das Entdecken verschiedenster Materialien und ihrer Beschaffenheit, sowie das Kennenlernen physikalischer Grundgesetze gehören hier zu den Lernerfahrungen der Kinder. Das (gemeinsame) Bauen, fördert die Feinmotorik und das soziale Miteinander.



## Malraum

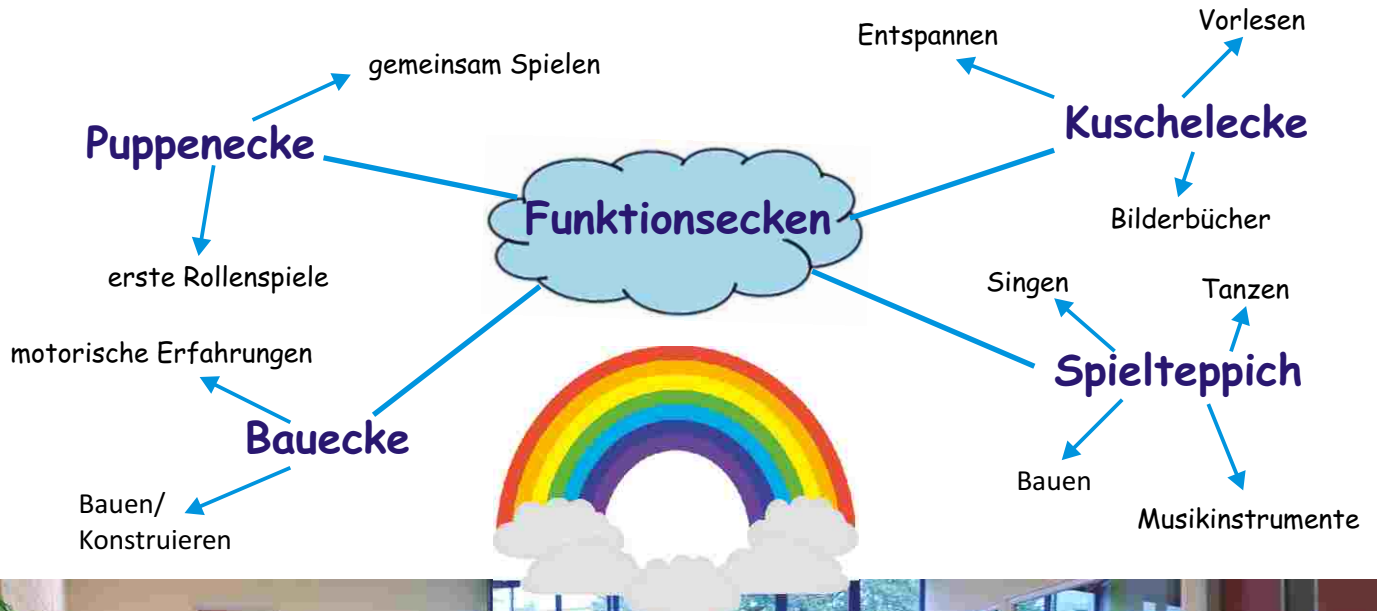
Dieser Raum bietet den Kindern die Möglichkeit, Feinmotorik und Kreativität zu entwickeln. Sie lernen die verschiedensten Materialien und Techniken kennen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erweitern. Sozial-emotionale Fähigkeiten werden durch das gemeinsame Arbeiten und den damit verbundenen Absprachen geschult. Im Vordergrund dieses Raumes steht das freie Malen und die Handhabung von Gestaltungswerkzeugen wie beispielsweise Schere und Kleber. Jederzeit stehen den Kindern freie Materialien zur Gestaltung zur Verfügung. Gelegentlich finden auch angeleitete Angebote statt.





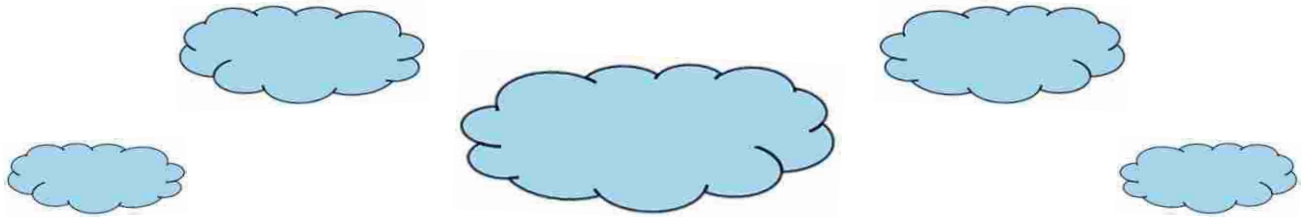
# Regenbogenraum

Der Regenbogenraum ist ein Rückzugsort, besonders für die Kleinsten der Einrichtung. Dieser Bereich bietet den Kindern Sicherheit, um erste Erfahrungen im Spiel zu sammeln. Dies kann für sich ganz alleine, oder in Interaktion mit anderen Kindern stattfinden. Im Regenbogenraum finden die Kinder stets gleiche Bezugserzieher vor.



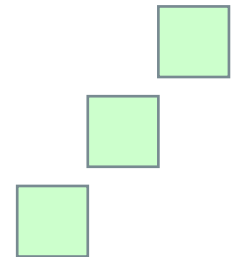
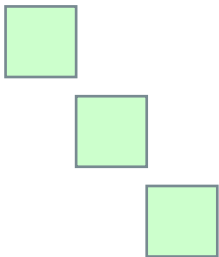
## Wolkenraum

Der Wolkenraum ist ein Funktionsraum mit dem Schwerpunkt Bewegung. Hier werden besonders für die jüngeren Kinder der Einrichtung Bewegungsmöglichkeiten geschaffen, welche erste Erfahrungen im Umgang mit dem eigenen Körper anregen. Grobmotorische Bewegungsabläufe, das erste Aufrichten nach dem Krabbeln, das Erleben von Höhe oder der Umgang mit wechselnden Turnmaterialien z.B. Bewegungsbausteinen, Bällen, Reifen usw. sind Bestandteile des täglichen Angebotes im Wolkenraum. Hinzu steht den Kindern eine 2. Ebene zur Verfügung. Diese schafft Anreize zum Verstecken und Klettern und bietet Treppen Auf-, Abgänge, sowie eine kleine Rutsche. Im Vordergrund dieses Raumes, steht die selbstständige Bewegung und das Erleben und festigen neuer Bewegungserfahrungen.



## Schlafrum

Im Schlafrum besteht für die Kinder die Möglichkeit, von 12:00 bis 14:00 zu schlafen. Fest begleitende Erzieher sowie wechselnde Schlafmelodien helfen den Kindern zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Sobald alle Kinder schlafen, wird der Raum durch ein Babyphone, welches eine Erzieherin im angrenzenden Funktionsraum beaufsichtigt, überwacht.



## Sonnenraum

Im Sonnenraum haben unsere Löwenkinder (Vorschulkinder) die Möglichkeit, schulvorbereitende Aktionen, fernab des Alltags in den Funktionsräumen, welche für alle Kinder geöffnet sind, zu erleben. Dies können angeleitete Angebote durch Erzieher/innen, aber auch frei wählbare Dinge, in Eigenregie sein. Dieser Rückzugsort für die Vorschulkinder ist mit entsprechenden Materialien bestückt, welche auch ausschließlich dort verbleiben.



Neben der Vorschularbeit, findet in diesem Raum auch die Sprachförderung für Kinder mit Förderbedarf statt. Dies wird von einer externen Sprachförderkraft durchgeführt und erfolgt in Kleingruppen- oder Einzelarbeit. Der Sonnenraum wird hinzu von allen Mitarbeitern als Besprechungsraum für Eltern-, Mitarbeiter oder Reflexionsgespräche genutzt.

## Höhlenraum

Der Höhlenraum bietet die Möglichkeit eines Multifunktionsraumes. Im Alltag, steht er den Kindern grundsätzlich als Nebenraum für Kleingruppen zur Verfügung. Hier können die Kinder mit Matten, Tüchern und Schaumstoffelementen spielen.

Am Mittag dient dieser Raum als Ruhe-, Schlafraum. Ein Mal pro Woche findet im Höhlenraum die musikalische Früherziehung, welche durch eine externe Kraft angeboten wird, statt.

Zu Geburtstagen der Kinder dient dieser Raum als Örtlichkeit der Feiern. Das Geburtstagskind erhält bis zu 15 Einladungskarten und darf gemeinsam mit seinem Bezugserzieher die Feier vorbereiten und entsprechende Kinder einladen. In kleiner, gemütlicher Runde wird dieser Tag zu etwas ganz Besonderem.



## Waschräume

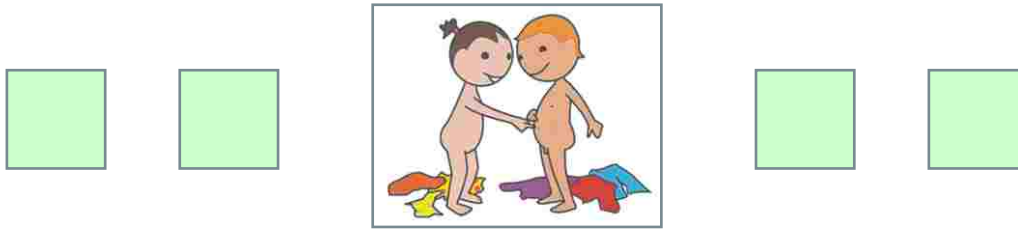
Unsere Waschräume bieten Kindertoiletten und Handwaschbecken in verschiedenen Höhen. Dies gibt allen Kindern die Möglichkeit, ihren Toilettengang, den jeweiligen Kompetenzen nach, möglichst selbstständig durchzuführen.

Jeder Waschraum verfügt über eine Wickelmöglichkeit. Wickelkinder haben dort Eigentumsfächer, in denen alle nötigen Utensilien, welche von den Eltern gestellt werden, gelagert sind.

Die Waschräume bieten neben den pflegerischen Eigenschaften, die Möglichkeit angeleitete, begleitende Spiele mit Wasser und entsprechendem Spielmaterial anzubieten.



Den Kindern wird es ermöglicht, sich frei und sicher in unseren Räumen zu bewegen. So gewähren wir die Sicherheit des Waschraums als elternfreie Zone, um die Intimität der Kinder zu bewahren.

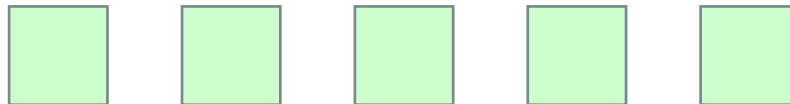


## Körperbewusstsein und Sexualität in der Kita

Durch das Interesse am eigenen Körper, entdeckt das Kind sich selbst und vergleicht sich mit anderen. So entwickelt es ein Bild von sich selbst und findet seine geschlechtliche Zugehörigkeit. Sexualität ist ein wichtiger Punkt in der Entwicklung der Kinder. Wir geben ihnen den Raum, ihre körper-sinnliche Wahrnehmung zu erfahren.

Das Erforschen des eigenen Körpers und der Geschlechtsunterschiede ist ein normaler Entwicklungsschritt, daher bekommen die Kinder in unserer Kindertagesstätte die Sicherheit und den Raum für diese Phase des Heranwachsens.

Wichtig ist, dass die Kinder in ihrer autonomen Entwicklung gestärkt und unterstützt werden. Wir geben ihnen positive Unterstützung in ihrem Handeln und sie erfahren die gesellschaftlichen Werte und Normen ihre Tuns.



## Außengelände und Beete

Unser begrüntes Außengelände bietet den Kindern reichlich Platz, altersentsprechende Spielgeräte und Spielmaterial, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Die Motorik wird u.a. durch Laufen, Klettern, Fahren, Balancieren, Schaukeln spielerisch entwickelt. Unabhängig von den Jahreszeiten hat das Spiel im Freien einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung. Des Weiteren erfahren die Kinder, wie sich die Natur im Laufe eines Jahres verändert.







Diese Veränderung erkennen die Kinder auch in unserem Kräuter-, Obst-, Gemüsegarten. Im Herbst und Frühjahr bepflanzen wir gemeinsam Beete, um von Juni bis September reichlich davon ernten und anschließend auf verschiedene Arten verwerten zu können.

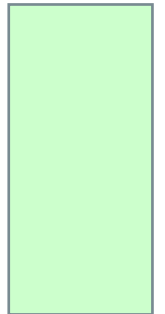


# Entdecker



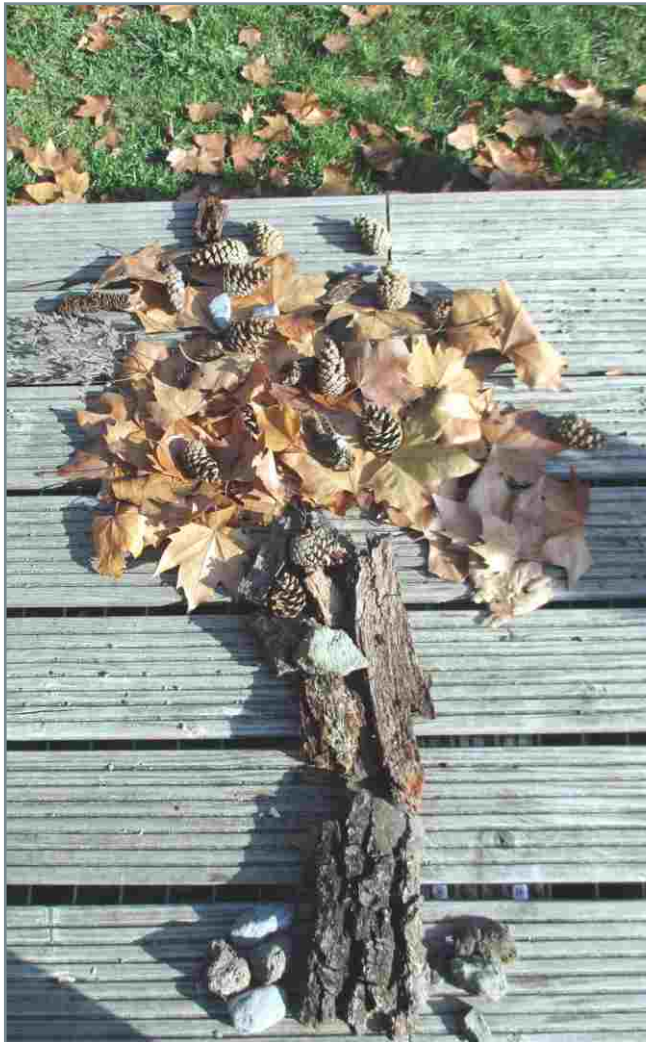
Die "Entdecker" sind die Außengruppe unserer Kita. Eine täglich wechselnde Kindergruppe, hat die Möglichkeit mit zwei pädagogischen Fachkräften, außerhalb der Kita auf Entdeckungstour zu gehen. Hierbei werden Umwelt und Umgebung, neben den Räumlichkeiten der Kita, als Lernwerkstätten gleichgestellt.

Soziales Miteinander, Verhalten im Straßenverkehr, die Verbundenheit zum Wohnort sowie das Erforschen neuer Dinge aus einer anderen Perspektive sind Ziele, die bei diesem Angebot verfolgt werden.



## Waldtage

Viermal pro Jahr (zu jeder Jahreszeit) gehen die „Fuchskinder“ gemeinsam mit 2 bis 3 Erziehern/innen für drei Tage in den Wald. Dort erkunden und erforschen die Kinder die Veränderung der Natur. Im Vordergrund stehen das Miteinander sowie die Vertiefung der Zugehörigkeit zu einer altershomogenen Gruppe. Das heißt:



### GEMEINSAM



#### Fahren

(Bus oder Fahrgemeinschaften)



#### Bewegen

(Laufen, Spielen, Klettern etc.)



#### Essen

(Picknick)



Erforschen, Erfahren, Entdecken

Neben dem freien Spiel werden angeleitete Aktivitäten angeboten, welche vorwiegend aus den Ideen der Kinder entstehen.



## Jolinchen Projekt

In unserer Kita ist uns gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung sehr wichtig. Daher begleitet uns das Jolinchen Kids Projekt schon mehrere Jahre. Das Projekt steht unter dem Namen „Gesunde Kinder-Gesunde Zukunft“ und wird von der Gesundheitskasse AOK unterstützt.

Es beinhaltet wertvolle Erfahrungen zum Thema Gesundheit, Bewegung und seelisches Wohlbefinden. Die ineinandergreifenden Themenbereiche lassen sich in unserer Kita ausgezeichnet umsetzen. Wir möchten die Kinder motivieren, sich ausgewogen zu ernähren. Dazu lernen sie verschiedene Lebensmittelgruppen und deren Bedeutung kennen. Unser täglich frisch zubereitetes Frühstücksbuffet hilft dabei, eine ausgewogene Ernährung zu gewährleisten.

Auch regelmäßige Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit. Wir möchten Gerne eine dauerhafte „bewegte“ Lebenswelt schaffen, in der die Kinder ihre Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit ausleben können.

Des Weiteren möchte das Projekt Kinder emotional stark machen. Ziel ist es, durch bestimmte Angebote und Aktivitäten das seelische Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes zu stärken.

Unsere Kinder erlernen spielerisch was es bedeutet, Gesundheit gemeinsam zu erleben. Eine ebenso wichtige Rolle spielt die Einbeziehung der Eltern. Dies verwirklichen wir mit passenden Elternaktionen.



Seit Juni 2019  
ist unsere  
Kindertagesstätte  
mit dem goldenen  
Jolinchen-Zertifikat  
ausgezeichnet

## Vorschularbeit

Das letzte Kitajahr ist für die Vorschulkinder eine ganz besondere Zeit. Die Löwenkinder finden sich regelmäßig zu Gesprächskreisen oder Aktionen zusammen. In der gemeinsamen Zeit geht es darum, dass die Kinder sich untereinander als Gruppe der Vorschulkinder wahrnehmen und miteinander agieren. Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sollen sich festigen und gemeinsame Aktionen erlebt werden. Hierzu zählen in unserer Einrichtung:

- „Flizzi-Führerschein“
- Hospitation Grundschule
- Bib-Fit
- Zahnarztbesuch
- Verkehrserziehung
- DLRG Aktion...

Eine feste Gruppe an zuständigen Erziehern, begleitet all diese Angebote und sorgt für eine angemessene Vor- und Nachbereitung. Neben diesen einzelnen Aktionen gibt es auch ein Jahresthema, welchem sich die Löwenkinder in der Zeit bis zum Schuleintritt widmen. Im Sonnenraum haben alle Vorschulkinder ein Eigentumsfach, inkl. Materialien wie Stifte, Kleber usw. Die Verantwortung hierfür tragen die Kinder selbst. Uns ist es wichtig, die Kinder auf ein eigenständiges, verantwortungsvolles Tun vorzubereiten.



Das war das Konzept der Remagener Kita Goethe-Knipse.  
Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

Kita in Remagen.

# GOETHE-KNIRPSE

